

## EXQUISITE KOMBI

Exklusiv in der Schweiz: die Hornlautsprecher Duo Primo XD von Avantgarde Acoustic mit Musicbook-Elektronik von Lindemann. Wir haben gehört und gestaunt



### NICHT VON GESTERN

Neueste Technik, vertrauter Anblick: Zwei Preis-Leistungs-Champions von Technics begeistern im Team

### KLEINE HELDEN

Aus Japan kommen die faszinierenden Kompaktlautsprecher von Kiso Acoustic. Die Zwerge haben gigantisches Format punkto Musikalität

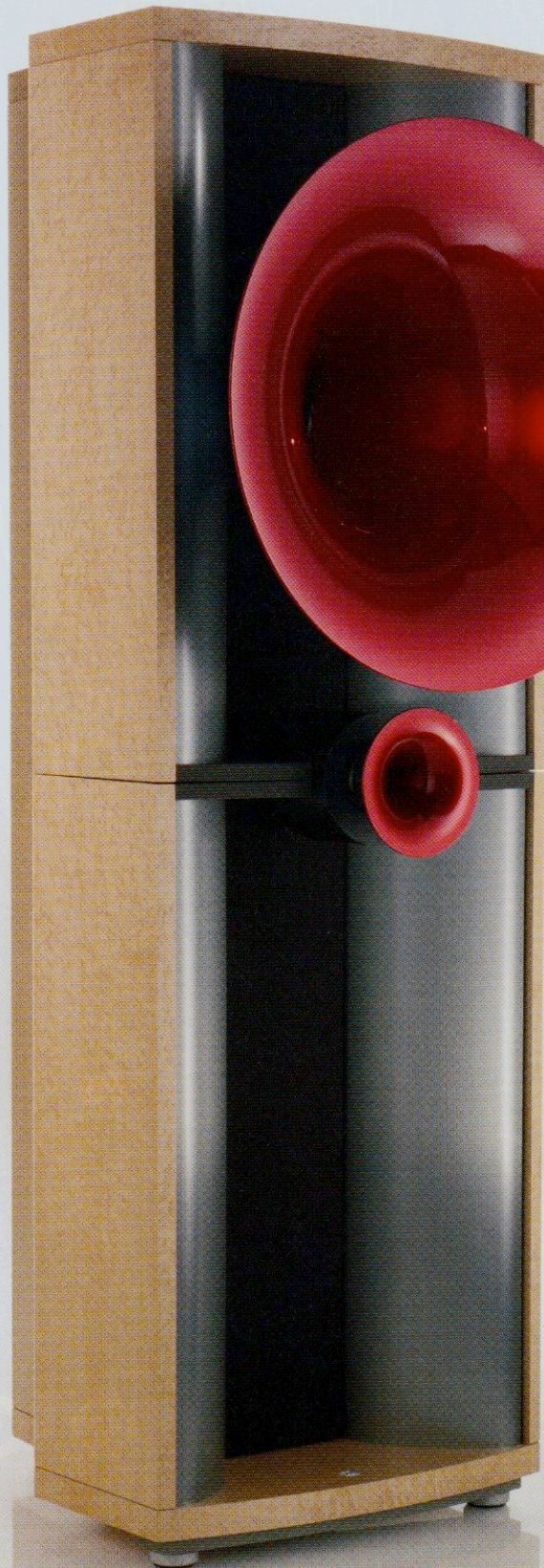


# GOLIATH UND DAVID

Aug & Ohr in Zürich präsentiert die mächtigen Hornlautsprecher von Avantgarde Acoustic in der Schweiz. Für AUDIO SWISS kombinierte der Top-Händler das neue Modell Duo Primo XD mit cleverer Elektronik: Musicbooks von Lindemann.

**E**s mag im alten Testament um Leben und Tod gegangen sein bei diesem Aufeinandertreffen. Hier geht es ganz friedlich nur um Leben, oder besser: Live-Pegel, Live-Dynamik, Live-Atmosphäre – und ganz viel Spass daran. Die Rolle des biblischen Bösewichts Goliath, seines Zeichens hünenhafter Krieger der Philister, schreiben wir kurzerhand um in die des gigantischen Spassmachers namens Avantgarde Acoustic Duo Primo XD.

Statt ihm den steineschleudernden, schlaun Burschen David als meuchelnden Widersacher entgegenzustellen, gesellen wir dem Boxen-Goliath hier eine Elektronik als Mitstreiter zur Seite, deren äussere Masse gegenüber anderen Vertretern ihrer Art vielleicht eher davidesk anmuten, deren innere Werte jedoch in jeder musikalischen Schlacht bestehen können. Als universelle Musikquelle sprudelt hier das Musicbook Source, die Kraftquelle sind



die Class-D-Endstufen Power 500, beide im handlichen Mittelformat von 28 Zentimetern Breite und gerade einmal 6,3 cm Höhe.

Da zieht die Avantgarde Acoustic mit einer ganz anderen Statur ins Feld. Die Duo Primo rückt im Gardemass von 1,82 Metern Höhe ein und mit einem Kampfgewicht von 177 Kilogramm pro Stück. Auf ihrer Front wölbt sich das gewaltige sphärische Mitteltonhorn mit 67 cm Durchmesser knapp über die Gehäusebreite. Da wirken die 18 cm des Hochtontrichters fast schon zierlich. Die tönende Immobilie ruht akustisch auf einem Fundament von zwei 12-Zoll-Konen, jeweils bewaffnet mit einem sogenannten Short Horn. Das reduziert die Gehäusetiefe auf «nur noch» 65 cm.

Es wird Roman Stelzer und seine Mitarbeiter bei Aug & Ohr in Zürich eine Menge Kraft und Schweiss gekostet haben, die Ungetüme in Stellung zu bringen. Er importiert die gigantischen Hornlautsprecher von Avantgarde Acoustic aus Deutschland in die Schweiz – siehe auch AUDIO SWISS Q2/20. Sein gutes Verhältnis zu Avantgarde-Chef Holger Fromme brachte Stelzer nicht nur zwei imposante Module vom «Basshorn» des hessischen Herstellers ein, die in einer Ecke des grössten der

**GRÖSSENVERGLEICH:** Maja und Roman Stelzer mit Avantgarde und Lindemann.

drei Vorführräume bei Aug & Ohr von ultimativer Markerschütterung künden. Es verhalf ihm auch zu einer schönen mattweissen Sonderlackierung des Gehäuses seines «Duo Primo»-Vorführmodells. Dessen Namenszusatz XD zeigt übrigens an, dass hier die jüngste Generation Elektronik an Bord ist.

Denn auch die Duo Primo ist teilaktiv: Zwei Class-D-Endstufen à 1000 Watt versorgen die Tieftöner, und der Gigant lässt sich mit den Digitalen Signalprozessoren in der Frequenzweiche, dem parametrischen Zehnband-Equalizer und den digitalen Korrektur-Kniffen optimal an die Raumakustik beziehungsweise den Geschmack des Hörers anpassen. Das darf der Käufer für die 78 400 Franken, die Aug & Ohr für das Paar aufruft, ja auch guten Gewissens verlangen. Eine Ausführung zum Beispiel in Klavierlack kostet 7300 Franken Aufpreis.

Das entspricht in etwa dem Doppelten der 3690 Franken, die für das Musicbook Source fällig werden (mit CD-Laufwerk 3990 Franken), gleichfalls aus Deutschland importiert von Lindemann Audio. Ein High-Tech-Tausendsassa, der in seinem aus dem Vollen gefrästen Aluminiumgehäuse Streamer, Digital-Analog-Wandler und Vorverstärker einschliesslich Phono MM beheimatet. Die Streamingdienste Tidal, Qobuz, Deezer, Spotify und Highresaudio sind vorinstalliert, dazu unterstützt die Plattform 4.0 Roon. Die DACs vom Top-Typ AK 4493 schaffen Auflösungen bis 32 Bit/384 Kilohertz, dazu DSD bis 256, das Format, in das sie alle eingehenden Digitalsignale resampeln.

Die passende Endstufe Musicbook Power bietet Lindemann als 500 mit 2 x 250 Watt oder als 1000 mit 2 x 500 Watt an. Roman Stelzer wählte die «kleine» David-Endstufe für 2500



Franken, schliesslich machen die Hörer auch die passiven Mittel-Hochtonsektionen der Avantgarde-Goliaths zu Wirkungsgrad-Wundern. «Im Grunde hätte auch ein kleiner Röhren-Amp gereicht», schmunzelt der leidenschaftliche Horn-Fan nach gewissenhafter Installation, «aber wir wollen es ja auch mal richtig krachen lassen.»

Was sich dann während und nach unzähligen Tipps in der Bedien-App ereignete – übrigens auch durchaus schon oder noch bei zivilen Lautstärken – lässt sich mit einem Wort beschreiben: Spass. Spass, Spass und nochmals Spass. Es mag ähnlich sündhaft teure High-End-Lautsprecher geben, die vielleicht einen Tick mehr Auflösung, einen Hauch mehr Luftigkeit, eine Prise mehr Präzision ins Spiel bringen. Aber schon bei der Mühelosigkeit, der Impulsivität und dem Bassdruck wird es ganz eng, vor allem, wenn man die antreibende Elektronik mit ins Kalkül zieht.

Und wenn es um diese packende Livehaftigkeit geht, dann dürften die meisten Wandler dieser Welt die Waffen strecken. Wir streamen mit Wol-

**LEISTUNGSVERGLEICH:** Für jedes beiden Bass-Shorthörner stehen 1000-Watt-Class-D-Endstufen parat, dazu Anpass-Elektronik.

lust Yellos «Oh Yeah» im 2009er-Remix – und können inmitten des Getümmels Sänger Dieter Meier nur zustimmen. Und das ist mal ein Bass, der da schiebt. Oh Yeah.

Etliche Spass-Nummern später wechseln wir zumindest musikalisch auch mal ins ernste Fach, besser: ins Todernte. Aber mit Henryk Goreckis tiefsttrauriger «Symphonie der Klagelieder» mit dem engelsgleichen Sopran von Dawn Upshaw bleibt die unmittelbare Emotionalität erhalten. Hier trötet keine Dampfwalze Details nieder, hier fächert ein ernsthaft durchkonstruierter und penibel abgestimmter Lautsprecher eine ganze Welt von Klängen auf. Er lässt nicht klebrig-tranigen Sirup triefen, sondern träufelt bittersüßen Honig in die Gehörgänge. Der vermeintliche Widerspruch, dass man auch traurige Musik mit Freude genießen kann – diese

Kombination aus Lindemann und Avantgarde löst ihn trefflich auf.

Aber wir wollen ja mal richtig Gas geben. Also lassen wir uns in Konzertlautstärke mit dem Weckruf «Hey Now» von London Grammar aus den melancholischen Träumen reißen. Spätestens als der 32-Hertz-Subbass die Magenattacke reitet, ist die komplette Aug & Ohr-Mannschaft inklusive Romans Frau Maja versammelt, angelockt aus den Tiefen der Ladengeschäfts-Räumlichkeiten. Wirklich unfassbar, wie abgrundtief das geht, ohne Hannah Reids leidenschaftlichen Gesang samt seiner Nuancen zu versenken. Noch eine Schippe drauflegen? Klar, da gibt es ja den «Justice's Groove» von Stanley Clarke. Unter dem unnachahmlich geslappten, impulsiven Piccolo-Bass breitet sich der brachiale Synthie-Bass unwiderstehlich aus, lässt Wände und Scheiben

erzittern. Die mit Studioteknik hochgepeitschten Snaredrum-Schläge platzen mit Urgewalt heraus – die Posaunen vor Jericho müssen ein laues Lüftchen dagegen gewesen sein. Und doch zeigt die Avantgarde nicht den Hauch von Einsturzgefahr. Der Spass gewinnt bei diesen martialischen Lautstärken das ganz wichtige Attribut «stressfrei» hinzu.

Wer das einmal erleben will, sollte einen Hörtermin bei Aug & Ohr vereinbaren. Dort zeigen der Lautsprecher-Goliathe Avantgarde Acoustic Duo Primo XD und der Elektronik-David Lindemann Musicbook mit vereinten Kräften, wie viel Spass High Fidelity machen kann. Wenn man es denn ernst meint. *lbr*

[www.augundohr.com](http://www.augundohr.com)  
[www.avantgarde-acoustic.de](http://www.avantgarde-acoustic.de)  
[www.lindemann-audio.de](http://www.lindemann-audio.de)

**BEDARFSVERGLEICH:** Die Kombination aus Lindemann Musicbook Source und Power 500 beansprucht eine Stellfläche von 28 x 22 cm.

